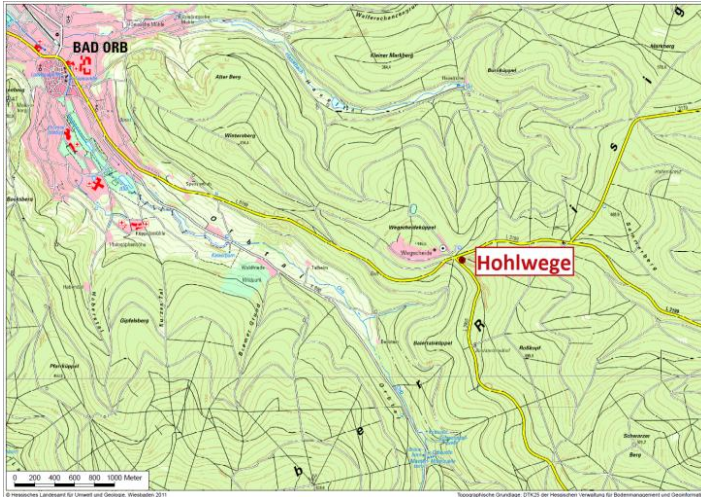


Wegscheide



Die Wegscheide befindet sich im Spessart südöstlich von Bad Orb. Sie ist Ausgangspunkt vieler Wanderungen, Kreuzungspunkt diverser Fernwanderwege und ein geschichtsträchtiger Ort. Hier kreuzten sich im Mittelalter zwei wichtige Handelsstraßen, weshalb die Wegscheide zu ihrem Namen kam. Diese alten Wege haben ihre Spuren hinterlassen, die heute noch zu sehen sind.

Zu erreichen ist die Wegscheide aus Richtung Bad Orb kommend über die L 3199. Die Informationstafel befindet sich direkt am Parkplatz auf der Wegscheide (rechte Straßenseite), wo viele Wanderwege abgehen. Der nächste Bahnhof ist Wächtersbach (Strecke Frankfurt-Fulda), von wo aus ein Bus nach Bad Orb und weiter zur Wegscheide fährt.

Entstehung von Hohlwegen:

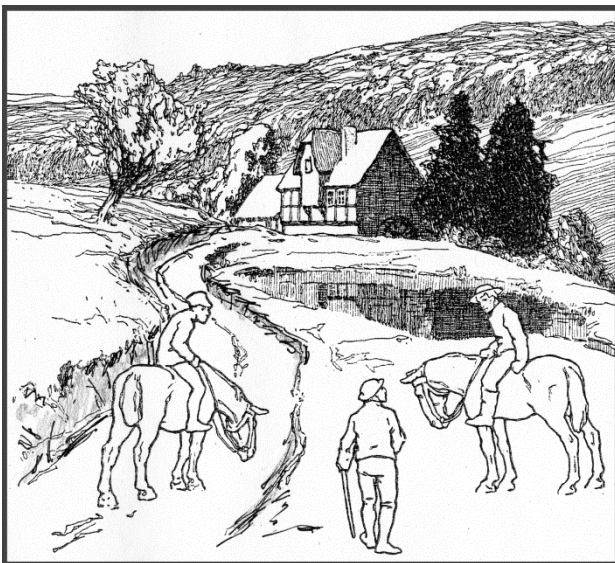
- Über Jahrhunderte verkehrten Menschen zum Handel und zur Kommunikation über ein und dieselben unbefestigten Wege.
- Fuhrwerke und Vieh rissen immer wieder Material aus dem Untergrund heraus, sodass dieses lose obenauf lag und bei Regen abgespült wurde.
- Über die Zeit schnitten sich Wege zum Teil mehrere Meter tief in die Landschaft ein → „Hohlwege“
- Wurde ein Weg unpassierbar, legte man daneben einen neuen an, weshalb z. B. an der Wegscheide mehrere Hohlwege nebeneinander vorkommen.
- Besonders anfällig auf die Ausbildung solcher Hohlwege sind Lössböden und weiches Ausgangsmaterial wie der Buntsandstein im Hessischen Spessart, die einfach erodiert werden können.
- Die oftmals gepflasterten römischen Steinstraßen boten hingegen Erosionsschutz.



Hohlwege an der Wegscheide:

Die überlieferte Ortsbezeichnung „Wegscheide“ bei Bad Orb im Spessart beschreibt zwei sich kreuzende, alte Wegeverbindungen:

1. Der Eselsweg (111 km Länge) entstand wahrscheinlich schon vor unserer Zeitrechnung. Er war Teilstück einer von Thüringen kommenden Fernstraße und führte in Nord-Süd-Richtung von Schlüchtern nach Großheubach quer durch den Spessart. Als Handelsweg diente er vor allem dem Transport von Salz. Namensgebend waren Karawanen von Lasteseln, die Salz aus Fulda und vom benachbarten Orb über die Kämmen des Spessarts bis nach Miltenberg trugen. Von dort wurde die einst kostbare Last mittels Schiffen auf dem Main weiter transportiert.
2. Die Birkenhainer Straße (71 km Länge) ist Teilstück einer alten West-Ost-Verbindung von Brüssel nach Wien, einer historisch bedeutenden Heer- und Handelsstraße. Archäologische Funde entlang der Straße lassen vermuten, dass dieser Weg schon etwa viertausend Jahre vor unserer Zeit genutzt wurde. Im Mittelalter war die Birkenhainer Straße die wichtigste West-Ost-Querung für Viehtrieb und Warentransporte in der Spessartregion. Sie verband Hanau mit Gemünden. Ihr Name rührt von der Waldabteilung „Birkenhain“ bei Geiselbach, in deren Nähe sich mehrere Wegebündel zu einer Haupttroute in Richtung Osten vereinigten.



Bedeutung:

- Ansiedlung von Pflanzen (Stauden, Sträucher) an den Wegflanken → Unterschlupf und Nahrung für Kleintiere
- Beliebtes Beutegebiet von Fledermäusen
- Kulturhistorische und archäologische Archive für die Frühgeschichte der Regionen
 - Schutzbedürftigkeit: ungenutzte Hohlwege überwuchern oder rutschen zu (Bodenerosion)
 - Erhalt von Hohlwegen als Bodendenkmäler

